



Kurz und knapp Juli 2020

Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

willkommen in den Sommerferien – Corona-Edition. Viele werden nicht in die Reisen antreten, die eigentlich für die kommenden Wochen geplant waren und für viele sieht der Sommer vermutlich ein wenig anders aus, als er eigentlich geplant war. Aber Urlaub zuhause hat auch viel zu bieten – und wir haben einige Veranstaltungen im Angebot:

Programm

Am **Mittwoch, den 8. Juli um 19:00 Uhr** liest die Erfolgsautorin Ulrike Renk wieder bei uns – diesmal unter freiem Himmel! Wir freuen uns sehr auf die Lesung aus „Tage des Lichts“: Die Hoffnung dieser Tage. England, 1939. Ruth hat es geschafft – sie hat die nötigen Papiere für ihre Familie besorgt, die endlich nach England ausreisen darf. Zusammen wollten sie alles in Bewegung setzen, um ihre Verwandten noch nachzuholen. Aber dann erklärt England Deutschland den Krieg. Ruth wählte sich bislang in Sicherheit, aber was geschieht, wenn die Deutschen das Land nun angreifen? Sie setzt alles daran, dass sie zusammen nach Amerika fliehen können. Doch der Krieg droht ihre Pläne zunichtezumachen ... Bestsellerautorin Ulrike Renk erzählt eine dramatische Familiengeschichte, die auf wahren Begebenheiten beruht. **Bei Regen wird die Veranstaltung auf den 15.7. 19:00 Uhr verschoben - sie kann nicht nach drinnen verlegt werden!** Frau Renk kann zudem im Anschluss leider aus Sicherheitsgründen keine Bücher signieren - wir bitten um Verständnis. Wer schnell genug war und einen Platz ergattern konnte: Gratulation, wir sind **bereits vollständig belegt**. Aber: es gibt eine Warteliste – melden Sie sich gerne bei Interesse.

Am **Sonntag, den 12. Juli 2020** radeln wir wieder gemeinsam mit unseren allerliebsten Kolleg*innen aus Düsseldorf: „Über Stadtgrenzen hinaus...“ – Fahrradtour auf den Spuren der NS-Zeit in Krefeld und Düsseldorf. In Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf bietet die NS-Dokumentationsstelle Krefeld eine ganztägige Fahrradtour von

Krefeld nach Düsseldorf an. Auf den Spuren der Geschichte des Nationalsozialismus, des Kriegsverlaufes, dem Weg der Amerikaner und des Kriegsendes verläuft die Tour von der niederrheinischen Seidenstadt in die rheinische Hauptstadt. Aus gegebenem Anlass wird der Schwerpunkt vor allem auf dem Einmarsch der alliierten Truppen und dem Kriegsende liegen. Gestartet wird um 10:00 Uhr an der Villa Merländer. Mit entsprechenden Pausen und einem Mittagimbiss (nicht inbegriffen!) ist geplant um 15:30 Uhr an der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf auf der Mühlenstraße in der Düsseldorfer Altstadt anzukommen, wo die Kolleg*innen eine Führung durch die dortige Dauerausstellung anbieten werden. Danach geht es nach einem stärkenden Kaffee zurück nach Krefeld (dorthin wird nicht mehr gemeinsam geradelt - wir weisen aber gerne den Weg oder geben Bahnverbindungen bekannt). In Düsseldorf ist um ca. 17:00 Uhr Schluss. Die Tour wird betreut durch die Historikerinnen Sandra Franz und Astrid Hirsch.

Treffpunkt 10:00 Uhr mit eigenem Fahrrad an der Villa Merländer, Friedrich-Ebert-Straße 42, 47799 Krefeld. Verpflegung ist nicht inbegriffen und muss selbst bezahlt werden! Die Teilnahme und die Führung in Düsseldorf sind kostenfrei, um Spende wird gebeten. Nur angemeldete Teilnehmer*innen mit eigener (!) Maske können teilnehmen. Aufgrund der Pandemie und der Sicherheitseinschränkungen beschränken wir die Gruppe auf 10 Plätze, frühzeitige Anmeldung lohnt also! Bitte Anmeldung unter ns-doku@krefeld.de oder 02151/861969. **Es sind nur noch zwei Plätze frei – schnell sein lohnt sich!**



Und wir sind ganz begeistert sagen zu können: Kino in der Villa findet auch 2020 statt, trotz Corona! Hier ein besonderer Dank an das Team des Kulturzentrums Fabrik Heeder, die sich bereiterklärt haben uns zu unterstützen. Dieses Jahr wird aufgrund der Pandemie alles anders. Kino in der Villa goes Heeder! Das Jahr 2020 zwingt uns alle, einmal neue Wege zu gehen und die Perspektive zu wechseln. Das gilt auch für uns: Kino in der Villa findet 2020 ungewohnt früh statt – als Open Air Kino im Hof der Fabrik Heeder. Wir freuen uns zu Gast sein zu dürfen und wünschen eine interessante Zeit mit unseren vier Filmen, die wieder einmal ganz neue Perspektiven auf das Thema Rassismus, Nationalsozialismus, Shoa und Erinnerungskultur werfen. Die vier Veranstaltungstermine sind das Wochenende 31.7./1.8. und 14./15.8., Einlass ist jeweils 21:00 Uhr, Einführung 21:30, Filmbeginn 22:00. Es gelten besondere Sicherheitsbestimmungen, bitte haben Sie eine Maske dabei und halten sich an die Sicherheitsvorkehrungen, die Ihnen beim Einlass von unserem Team mitgeteilt werden. Eine Voranmeldung unter ns-doku@krefeld.de oder 02151 861969 ist dringend erforderlich. Gezeigt werden:

Freitag, den 31. Juli - Der Krieg in mir Deutschland/Schweiz 2019, 83 Minuten, Regie: Sebastian Heinzl Deutsch

„Wieviel Soldat steckt noch in mir?“ fragt sich Sebastian Heinzl, als er im Wehrmarchsarchiv erfährt, dass sein Großvater im Zweiten Weltkrieg in Russland gekämpft hat. In seiner Familie erwähnte Opa Hans diesen Einsatz bis zu seinem Tod mit keinem Wort. Angeregt von den Entdeckungen reist der Filmemacher an jene Orte, wo sein Großvater als Soldat stationiert

war. Dabei stößt er auf ungeahnte Verbindungen zu seinem Leben und zu seinen Kriegsträumen, die ihn seit Jahrzehnten verfolgen. Sebastian bezieht seinen Vater in seine Auseinandersetzung ein, die beide einander näherbringt und das Schweigen bricht, das auch seinen Vater prägte. Der Film zeigt, wie sich Knoten in der eigenen Familiengeschichte lösen lassen und Veränderungen Raum geben. Mit Hilfe von Wissenschaftlern, Therapeuten und Autoren erforscht der Regisseur, wie einschneidende kollektive Ereignisse wie Flucht, Vertreibung und Völkermord bis in die zweite und dritte Generation hineinreichen. Neue Forschungen aus der Epigenetik geben Hinweise darauf, dass enorme Stresserfahrungen das Erbgut verändern. Es sind bahnbrechende Erkenntnisse, die deutlich machen, welches Erbe die Nachfahren auf ihren Schultern tragen - oftmals ohne sich dessen bewusst zu sein. Vor dem Hintergrund der globalen Flüchtlingskrise und internationaler Spannungen erzählt der Film von den langfristigen Folgen des Krieges und unserer Aufgabe, sich damit zu beschäftigen, damit Heilung und Versöhnung möglich werden.

Samstag, 1. August – Fortschritt im Tal der Ahnungslosen.

Ein Film von Florian Kunert. 67 Minuten. Gewinner der Goldenen Lola des deutschen Kurzfilmpreises 2019

30 Jahre nach dem Mauerfall wird in dem ehemals volkseigenen Betrieb „Fortschritt“ das Erbe der Deutschen Demokratischen Republik neu verhandelt. Wo früher Mähdrescher hergestellt wurden, wohnen jetzt Asylbewerber, die sich mit wöchentlichen, rassistischen Demonstrationen in Ostdeutschland konfrontiert sehen. Die syrischen Asylbewerber bekommen von ehemaligen Werksarbeitern Hilfe bei ihrem Deutsch- Orientierungskurs. Was mit einer humorvoll inszenierten Deutschklasse in der „Fortschritt“-Ruine beginnt, endet mit Schulstunden in Staatsbürgerkunde und einem GST-Militärlager. Getrieben von der persönlichen Befangenheit des Regisseurs, der in das Ende der DDR hineingeboren wurde, werden die Re-enactments dekonstruiert und die gesellschaftlichen Prägungen des DDR-Alltags sichtbar.

Am 14. August zeigen wir „Bloss nicht nach Deutschland!“- Fernand, Jacou, Maurice, Pierre - - Widerstand in Südfrankreich 1944 - - Dokumentarische Kurzfilme von Annelie Klother + Walter Kropp – 2020. Am 15. August zeigen wir die BBC Produktion „Die Kinder von Windermere“. Beide Filme werden wir im August-Newsletter ausführlich vorstellen.

Neuigkeiten

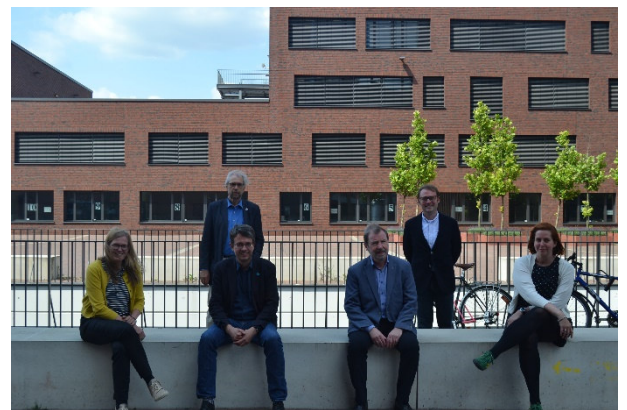
Ein guter Ton, eine ausgezeichnete Ausleuchtung, eine angemessene Bühne und eine vielfältige Gastronomie - die Logistik für Konzerte, Theateraufführungen oder Feste wird von Firmen der „Veranstaltungswirtschaft“ organisiert und realisiert. Mit dem Beginn der Corona-



Krise im März leerten sich jedoch schlagartig die Auftragsbücher der Branche. Daran hat sich wegen der Einschränkungen grundsätzlich bislang nichts geändert. Mit der Aktion „Night of Light“ in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni haben betroffene Unternehmen nun bundesweit auf ihre wirtschaftliche Notlage aufmerksam gemacht. „In Corona-Zeiten haben wir alle den

Besuch im Konzert, im Theater und bei anderen Großveranstaltungen schmerzlich vermisst. Besonders hart getroffen hat die Krise jedoch jene Menschen, die sonst davon leben, aus Events echte Erlebnisse zu machen. Als Stadt Krefeld unterstützen wir gerne die Night of Light, die auf die dramatische Lage der Branche aufmerksam macht. Vielleicht kann das Licht auch ein erstes Signal sein, dass es langsam wieder aufwärtsgeht und die ungebrochene Kreativität der Beteiligten sich bald wieder auszahlt", sagte Krefelder Oberbürgermeister Frank Meyer.

In allen Städten, in denen Veranstaltungsfirmen ihren Sitz haben, wurden Event-Locations und Spielstätten sowie ausgewählte Gebäude und Bauwerke rot illuminiert. In Krefeld wurden diverse städtische und andere Kultureinrichtungen sowie Gebäude beleuchtet: Thorsten Petzel von Eventtechnik-Krefeld hüllte die Vorburg und Burg Linn in rotes Licht. Zudem hat er unsere Villa Merländer mit Scheinwerfern angestrahlt. Die Firmen Ilbertz Veranstaltungstechnik und Airformance Design beleuchteten in Gestalt eines „Flashmobs" verschiedene Gebäude in der Innenstadt. In der „Night of Light" erstrahlten zudem das Theater in Rot. Sascha Schmitz von BLL Veranstaltungstechnik hat unter anderem die Museen Haus Lange und Haus Esters illuminiert. In Rot erstrahlte dann auch der Krefeld Pavillon von Thomas Schütte im Kaiserpark. Außerdem beteiligten sich unter anderem das Haus Kleinlosen, die Kufa und das Stadtwaldhaus.



Der neue Vorstand des Arbeitskreises Gedenkstätten NRW wurde auf der Jahreshauptversammlung am 22. Juni neu gewählt. U.a. verabschiedete der AK sich von Professor Dr. Alfons Kenkmann, der 17 Jahre lang mit viel Engagement die Leitung hatte. Sein Nachfolger wird Dr. Stefan Mühlhofer, Leiter der Gedenkstätte Steinwache. Und auch Krefeld darf ein Vorstandsmitglied stellen - unsere Leiterin Sandra Franz wird die Schriftführung übernehmen. Kirsten John-Stucke der Gedenkstätte Wewelsburg, Dr. Werner Jung des NS-Dokumentationszentrum Köln und Stefan Querl des Geschichtsort Villa ten Hompel machen den Vorstand komplett. Das Kuratorium wird gestellt von Dr. Norbert Reichling /Jüdisches Museum Westfalen, Stefan Wunsch (NS-Dokumentation Vogelsang) und Hildegard Jakobs der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf. Wir finden: ein super Team!

Kultomat - Kultur aus Krefeld. Kultur findet online Stadt: 2. Juli bis 27. August 2020 - und wir sind dabei! Musikacts auf Krefelder Dächern, Persönlichkeiten des Stadtgeschehens im Dialog und kreative Kulturschaffende - diese drei Säulen vereint das neue Online-Format „Krefelder Kultomat". „Diese neun Episoden bieten sowohl Aspekte des Klassikers „Kultur findet Stadt" als auch ganz neue Elemente. Jede Episode ist zwischen 20 und 40 Minuten lang. Zum einen gibt es neun „mini" Rooftop Konzerte, die auf Krefelder Dächern spielen. Durch die Settings hoch oben gibt es mit vielen ungewohnten Perspektiven auf die Stadt und das urbane Leben einen direkten Bezug. Als zweite Komponente gibt es mit dem „Talk im Stadtbad" neun ganz besondere Gesprächsrunden. Hier treffen zwei Menschen völlig ohne Vorbereitung aufeinander. Sie kennen sich vorher nicht und wissen nicht, um welche Themen es gehen wird. Eine Computerstimme aus dem Off stellt Fragen oder gibt Impulse, zu denen beide eine Antwort oder Meinung äußern dürfen. Als dritte Säule sind die kreativen Künstler zu sehen, die unter normalen Umständen auf dem Kulturmarkt dabei gewesen wären. Sie präsentieren ihre Handwerkskunst und stellen ihren Beruf vor. Wir freuen uns, dass die NS-

Dokumentationsstelle und der Villa Merländer e.V. gleich zweimal vertreten sein durfte:



unsere Leiterin Sandra Franz und unsere Ehrenamtlerin Ann-Katrin Roscheck waren als Kulturschaffende beim "Talk im Stadtbad" dabei! Da das Format absolut klasse ist, freut uns dies ganz besonders! Die Termine sind:

23. Juli Sandra Franz, Leiter NS-Dokumentationsstelle & Julia Polziehn, Cellistin Musikschule Krefeld

27. August Ann-Katrin Roscheck, Redakteurin & Janko Grode, Zeichner

Alle Folgen lohnen sich wie wir finden - die eingeladenen Gäste sind hochkarätig, u.a. sind unser Oberbürgermeister Frank Meyer und unsere Kulturbeauftragte Dr. Gabriele König dabei. Alle Termine und weitere Informationen auf der Seite der Stadt Krefeld unter <https://www.krefeld.de/de/stadtmarketing/kultomat-kultur-aus-krefeld/?fbclid=IwAR0Q8LNGKcWBdBsgMXHGLScr2sIMUT23B2Zp1vqja6xG-NPGKw13ndZX8pY>

Und wo wir gerade bei Frau Roscheck waren – ihr gilt diesmal unser ganz besonderer Dank, sie hat nämlich mit sehr viel Mühe, Engagement und Liebe unsere neue Webseite ehrenamtlich (!) gestaltet. Das ist wirklich nicht selbstverständlich und wir freuen uns riesig. Wer sie noch nicht gesehen hat – schauen Sie doch einmal auf www.villamerlaender.de vorbei. Lob reichen wir gerne weiter, Anregungen nehmen wir in der Villa entgegen. Nutzen Sie dazu doch am besten direkt das neue Kontaktformular auf der Seite.

Rückblick

Wir haben unsere erste Online-Veranstaltung erfolgreich hinter uns gebracht. Nach leichten technischen Anfangsschwierigkeiten lief alles – und über 250 Menschen haben sich den Vortrag in den zwei Wochen, in den er auf unserer YouTube Seite zu sehen war, angesehen. Wir danken Tom Uhlig, Mitarbeiter der Bildungsstätte Anne Frank, für seine Gedanken zum Thema „Sound of da Police. Vom Schutzmann zum Kriegertypus“ im Rahmen der Reihe „Montagsimpulse – Diskriminierungen und Feindbilder im Jahr 2020“.

Unser Hörbuch „Mein himmelblaues Akkordeon“ hat im ersten Erscheinungsmonat bereits guten Absatz gefunden!

Werner Heymann wurde 1923 in einer deutsch-jüdischen Familie geboren. Seine Eltern hatten eine alteingesessene Metzgerei in der Krefelder Innenstadt. Der Lebensweg des Jugendlichen wurde durch die Verfolgung in der NS-Zeit bestimmt: Ausgrenzung, Haft, Zwangsarbeit in einem Außenlager des Konzentrationslagers Auschwitz. Werner Heymann überlebte und wanderte 1947 nach Chile aus. Dort fand er eine neue Heimat.

Wer noch kein Exemplar zuhause hat hier noch einmal die Informationen: Es gibt die Möglichkeit, das Buch samt CD im Buchhandel für 15€ komplett zu erwerben. Für diejenigen, die nur hören möchten: das Hörbuch alleine ist über die NS-Dokumentationsstelle zu erhalten. Es wird dort kostenfrei abgegeben, der Förderverein freut sich aber über eine kleine Spende. Gerne schicken wir auch zu. Interessenten melden sich bitte per mail an ns-doku@krefeld.de oder 02151 861964.

Wir haben auf! Aber nach wie vor gilt folgende Regelung: Kommen Sie gerne, aber bitte einzeln oder als Familie, sofern Sie im gleichen Haushalt leben. Bitte reservieren Sie am besten vorab einen Zeitslot, damit Sie nicht vor bereits „besetztem“ Haus stehen. D.h. rufen Sie kurz an und sagen, wann Sie kommen möchten – unsere Öffnungszeiten sind nun wieder Mittwoch von 9:00 bis 13:00 Uhr, jeder 4. Sonntag und nach Vereinbarung. Sie erreichen uns unter **unseren neuen Telefonnummern** 02151 86 1964 oder 861969. Gruppen können wir aktuell leider nicht annehmen.

Und zudem der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Da wir aktuell kaum Veranstaltungen durchführen können, müssen wir an neuen Konzepten arbeiten - dafür brauchen wir Gelder, um freiberufliche Historiker*innen und Pädagog*innen zu beauftragen. Auch die Spendengelder, die normalerweise durch Erwachsenenführungen und Veranstaltungen eingenommen werden, entfallen aktuell. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter

<https://villamerlaender.de/mitglied-werden/>

Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Veranstaltungshinweis

Kulturrucksack mit dem kostenfreien Theaterworkshop in Krefeld

In den Sommerferien öffnet das Kresch-Theater, Kinder- und Jugendtheater der Stadt Krefeld, den Kulturrucksack mit dem kostenfreien Theaterworkshop „Corona-Views“ unter Anleitung des Schauspielers und Regisseurs Sven Jenkel. Die Veranstaltung findet von Montag, 27. Juli, bis Freitag, 31. Juli, von 10 bis 15 Uhr in der Fabrik Heeder (Großer Saal) an der Virchowstraße 130 statt. Nach einem gemeinsamen Kennenlernen erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, über ihre Corona-Erfahrungen zu reflektieren und sich schließlich Fragestellungen vorzunehmen, denen sie sich mit künstlerischen Mitteln nähern. Dabei muss es aber nicht nur um das Virus gehen. Die Kinder können Theater spielen und dabei Themen ansprechen, die ihnen wichtig sind. Die Teilnehmer erfinden dabei gemeinsam kleine theatrale Momente, die am Ende der Woche per Kamera aufgezeichnet werden. Der fertige Film wird online gestellt. Die Anmeldung erfolgt beim Kulturbüro per E-Mail kultur@krefeld.de oder 02151 861960. Ansprechpartnerin ist Anke Zwering. Das Mindestalter beträgt zwölf, maximal 14 Jahre. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Die Kinder müssen ihren Mundschutz und Handschuhe mitbringen sowie Essen und Trinken.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an ns-doku@krefeld.de abbestellen!